

## 9. Militärgeschichte/Kriegsgeschichte

### Jubiläum ohne Jubilarin

#### **Vor 70 Jahren wurde die Nationale Volksarmee der DDR aufgestellt**

Inzwischen ist sie bereits länger Geschichte, als sie Bestand hatte: Die Rede ist von der Nationalen Volksarmee (NVA) der damaligen Deutschen Demokratischen Republik (DDR). Nichtsdestotrotz ist die Aufstellung der ostdeutschen Armee im Kontext des gerade erst begangenen Jubiläumsjahres der Bundeswehr eine historische Betrachtung wert. Immerhin waren die Bundeswehr im Westen und die NVA im Osten die sichtbaren Stiefgeschwister des Kalten Krieges, der nicht allein Deutschland, sondern Europa und letztlich die ganze Welt geteilt hatte. In einer Zeit, in der in den Medien fast täglich über neue Kalte Kriege mit den Akteuren China, USA und Russland berichtet wird, lohnt möglicherweise der Blick in die Vergangenheit. Immerhin haben die neuen Konflikte ebenso wie damals ökonomische, strategische und militärische Komponenten, die sich ineinander verschlungen zeigen. Als am 30. April 1956 in Potsdam die Truppenfahne an den ersten Verband der Nationalen Volksarmee übergeben worden war, schloss dieses militärische Zeremoniell einen Prozess ab, der von langer Hand von den politisch Verantwortlichen geplant gewesen war. Dennoch hatte sich die Aufrüstung – um den sowjetischen Staatschef Josef Stalin im Gespräch mit dem ersten Präsidenten der DDR, Wilhelm Pieck und dem stellvertretenden Vorsitzenden des Ministerrats, Walter Ulbricht, im Frühjahr 1952 zu zitieren – „ohne Geschrei“ vollzogen. Im Gegensatz zur Bundesrepublik, wo die Aufstellung der Bundeswehr im Rahmen, der von Bundeskanzler Adenauer verfolgten Politik der Westbindung in Parlament und Öffentlichkeit auf großen Widerstand gestoßen war, vollzog sich die Schaffung einer Armee in der DDR zumindest vordergründig harmonisch und von einem breiten Konsens getragen. Als die NVA am 2. Oktober 1990 schließlich mit einem feierlichen Fahnenappell aufgelöst und die verbliebenen Soldaten und zivilen Mitarbeiter samt Liegenschaften und Gerät am Folgetag der Befehls- und Kommandogewalt des Bundesministers der Verteidigung unterstellt worden waren, endete dieses Kapitel deutscher Militärgeschichte ähnlich lautlos. Zeitgleich begann der neue Abschnitt in der Geschichte der Bundeswehr als Armee der Einheit im wiedervereinten Deutschland, als die Wachmannschaften und Diensthabenden um 00:00 Uhr die wegen des typischen Musters so genannten Strichtarnuniform der NVA gegen die damals noch olivgrüne Uniform der Bundeswehr getauscht hatten. Alle Heeresflugabwehrsoldaten, die diese spannende Zeit erlebt und mitgestaltet hatten, sind heute längst Pensionäre. Umso mehr lohnt der Rückblick auf die Aufstellung der NVA im Jahr 1956.



Oberstleutnant d. R.  
Dr. Frank Bauer  
Foto: Privat

